



Foto: Ebersberger

Die „LIFT“-Protagonisten mit Bürgermeister Markus Braun (2.v.re.) an der Spitze tauschten sich mit Vertreterinnen und Vertretern des für Fürth als Vorbild dienenden Augsburger „SchulFit“-Projektes aus.

Im „LIFT“ zurück in den Regelunterricht

Das 2019 nach einem Augsburger Vorbild gestartete Präventionsprojekt soll durch unbürokratische Hilfe Schulschwänzer-Karrieren entgegenwirken.

Leider, so Bürgermeister Markus Braun, „gehört Schulverweigerung zum Alltag an Schulen.“ Das im September 2019 ins Leben gerufene Präventionsprojekt LIFT (Lernen, Interesse, Fördern, Teilhabe) soll dadurch drohende Schulschwänzer-Karrieren und spätere Bildungsmisserfolge verhindern.

Hierfür stellt das Staatliche Schulamt eine Vollzeit-Lehrerstelle zur Verfügung und die Stadt Fürth finanziert eine

sozialpädagogische Fachkraft bei der Beschäftigungsgesellschaft ELAN GmbH. Zudem steht in dem vom Bildungsbüro der Stadt Fürth koordinierten Projekt zwei Stunden Schulpsychologie durch das Schulamt zur Verfügung. Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Jahrgangsstufe an den Mittelschulen, die aktiv durch Fernbleiben oder auch passiv, etwa durch Arbeitsverweigerung und permanente Störung des Unterrichts, die Schule verweigern.

Mit einem Mix aus Methoden der Schulpädagogik und der Jugendhilfe wie Förderunterricht, Erlebnispädagogik oder Einzelarbeit will das LIFT-Team die betroffenen Jugendlichen wieder in den Regelbetrieb zurückholen.

Alle Beteiligten hoffen, dass LIFT auch über 2024 hinaus weiterlaufen kann, geht es doch um die Weichenstellung für das spätere (Berufs-)Leben der Kinder und Jugendlichen. ●